

5 Tage Reise

Danzig und das Frische Haff

Schöne Ostseeküste ... Schmucke Hansestädte ... Masurische Seenplatte ... Oberländer Kanal ... Kunst ... Kultur ... Genuss ... da muss ich hin!



Geschichte des Schlosses

Im Jahre 1855 errichtete die Familie von Albedyll das Schloss Karnitten im neo-gotischen Stil. Das Schloss, eingebettet in einem historischen Park, zählt zu den schönsten Bauten im Ermland und den Masuren. Zusammen mit dem Kesselsee, der zu den reinsten Seen Polens gehört, erwartet Sie zu allen Jahreszeiten eine Oase der Erholung.



05.-09.09.2018

Sehr geehrte Frau Ejury,

für Sie wurde ein wunderschönes **Schloss** reserviert. Es liegt **idyllisch im Ermland, direkt an einem glasklaren, malerischen See.**



Schloß
Hotel
Karnity

... das Tor zu den Masuren

Das Schloß liegt im ehemaligen Ostpreußen und ist ein reizvoller romantisches Ensemble im



Indoorstil inmitten eines 17 Hektar großen Park

Geschichtliches vom Schloss Karnitten

Karnitten wurde zum ersten Male 1347 besiedelt.

Die eigentliche Geschichte fängt an, als 1470 ein Hans von Schönaich für rück-ständigen Sold vom Deutschen Orden Karnitten, Skulten, Nosewitz, Liegen und Schnellwalde erhält.

Im Besitze dieses Geschlechtes wurde im Laufe der Jahrhunderte der Landbesitz durch Käufe und Verkäufe, durch Verpfändungen, Verpachtungen und Erbschaften manchmal vergrössert, dann auch wieder verringert. Zeitweise gehörten Auer, Gablauken, Kerpen, Mitteldorf, Rombitten etc. noch dazu.

Ein Hans von Schönaich liess 1601, der Sage nach, den Kirchturm von Schnellwalde so hoch aufführen, dass man ihn bis Marienwerder habe sehen können.

1807 starb das Geschlecht Schönaich aus. Die letzte Erbin des Geschlechts adoptierte ihren Neffen von Hoverbeck, der den Namen von Schönaich annahm.

Um 1832 ging der Karnittener Landbesitz einschliesslich Schloss Karnitten auf das Adelsgeschlecht von Albedyhll über. Dieser hat das Schloss an- und umgebaut (siehe Inschrift auf den Mauersteinen an der Terrassenseite des Schlosses).

Zum Schlossbetrieb gehörten damals auch ein Reitstall (später Bauernhof Borchert), eine Gärtnerei (später Bauernhof Ratcinsky), ein Gesindehaus (wurde 1945 zerstört), eine Hufbeschlagschmiede (später Bauernhof Watta) und einem Försterhaus gegenüber der Schmiede im Wald. Der Fischereibetrieb für das Schloss war am Abiskarsee (auf der Seite Dittersdorf).

Im Kesselhaus, unterhalb des Schlosses, befand sich ein Badehaus, welches über einen Steg zu erreichen war. Von diesem Badehaus fuhren in lauen Sommernächten die Boote zu der Liebesinsel ab, auf der der Schlossbesitzer gelegentlich Sommerfeste feierte.

Zum Schloss gehörte auch noch ein Eiskeller. Das Eis wurde im Winter in Blöcken aus dem Kesselsee geschnitten und im Eiskeller gelagert, um im Sommer die Möglichkeit der Kühlung von Fleisch, Fisch usw. zu haben.

Die letzte Erbin vom Adelsgeschlecht von Albedyhll war die Baroness von Albedyhll, geboren 1900. Sie heiratete 1926 Herrn von Günther (er stammte aus einem Gut in Bayern). Die Eheleute von Günther-Albedyhll hatten zwei Söhne, Meinhard von Günther, geboren 1926 - jetzt lebend bei Göttingen (BRD) und Wolfgang von Günther, geboren 1928 - jetzt lebend in München (BRD). Die Ehe wurde Anfang der dreissiger Jahre geschieden. Anschliessend zog die Baroness von Günther-Albedyhll nach München.

Nach dem 2. Weltkrieg, ca. 1945, ging sie nach England. Die beiden Söhne sind nach der Scheidung bei dem Vater in Karnitten geblieben.

Infolge der Ehescheidung und der damaligen Inflation musste das Schloss Klein-Karnitten sowie die Ländereien der Dörfer Auer, Nosewitz, Schnellwalde, Liegen, Skulten, Schönaich usw. nebst den dazugehörigen Wäldern und Seen verkauft werden. Käufer waren Siedler und auch der Kreis Mohrunen.

Das Schloss wurde Mitte der dreissiger Jahre vom Kreis Mohrunen umgebaut und diente dann als Jugendlager. Das Gut Gross-Karnitten mit den Ländereien und Wäldern sowie dem Abiskarsee und dem Gelsee sind im Besitz des Herrn von Günther und dessen Söhnen Meinhard und Wolfgang geblieben. Nach dem Verkauf des Schlosses zogen sie in das Gutsverwalterhaus in Gross-Karnitten.

Herr von Günther heiratete 1940 Fräulein von Ofen. Bis zu diesem Zeitpunkt war sie die Erzieherin der beiden Söhne.

Im Januar 1945 haben sich die Eheleute von Günther auf der Flucht vor der anrückenden russischen Armee in Klein-Marwitz, kurz vor Preussisch-Holland, erschossen.

Im Jahre 1947 wurden die da noch wohnenden Deutschen ausgewiesen. Sie durften nur mitnehmen, was sie auch tragen konnten.

„Mistral-Karnity“ Sp.z o.o.; tel. (089) 647 34 65; fax. (089) 647 34 64

www.karnity.pl; e-mail: zamek@karnity.pl



**MALBORK CASTLE
MUSEUM**



Ausicht von Südwesten



Ostansicht des Hochschlosses



Gesamtansicht am rechten Ufer des Nogat



Die Marienburg ist die größte, gotische Backsteinfestung Europas und flächenmäßig eine der größten Burgen überhaupt (Fläche 20 ha). Zehn Millionen Backsteine wurden verbaut.
Vorschloß, Mittelchloß, Nachschloß,



Hochmeisterpalast mit Marienkirche und weitere Bauten umschließen weitläufige Innenhöfe. Der mächtige Resident war im 14. Jahrhundert geistlicher und weltlicher Sitz des Deutschen Ordens (Hauptsitz)



Die Marienburg wurde bereits zwischen 1270 und 1300 erbaut und diente ursprünglich als Landsitz des Landmeisters des Deutschen Ordens. 1309 erfolgte die Übernahme Danzigs durch den Deutschen Orden. Im Mittel schloß befindet sich eine Denkmalgruppe des Hochmeisters



Im Großen Remter, seinerzeit 30 m lang und 15 m breit wurden fürstliche bewirtet und gespielt.



Im der St. Annen - Kapelle unter der Marienkirche.

Weitere Bilder zum Hochschloß mit Brunnen
und Innenhof ...



...
und
zur
Küche



Gdansk

Danzig ist eine der schönsten Städte Polens und auch in Nordeuropa. Der historisch bedeutsame Teil ist die Altstadt, die seit 1925 mit „liberalem Recht“ als Hanse-Stadt-Selbstver-

EUROPEAN
BEST
DESTINATIONS
2017
GDANSK



Wahrung.
Hier
befinden
sich
neben
dem
Hafen
mit
dem

Kranter und der Mispromenade am
Fluß Motława die wichtigsten Sehens-
würdigkeiten insbesondere der Königs-
weg, der vom Goldenen Tor (Bild rechts)
über die Langgasse bis zum Langen
Markt mit dem Rathaus und dem
Neptunbrunnen führt.



Vorbei am Stockhaus (unten), Teil der früheren Befestigungsanlage, dem großen Dinghaus (rechts) führt es zur Marienkirche, die die größte Backsteinkirche der Welt sein soll.



Nach so viel Kultur ist eine Erfrischung nötig!



Nach dem wunderschönen
Sonnenuntergang am
Kesselsee vor dem Schloß
Hotel fand im Reitsaal
ein Abend mit maroischen
Grill-Speziali-
täten statt.



Für
Kandidatinnen
im Schloßkeller wurde wir
gut besetzt.
Das gebrillte Schwein hat in dieser
historischen Umgebung allen gut
geschmeckt.



Nach dem Essen wurden
wir von einer Gruppe des
Theaters aus Königsberg (Kalinin-
grad) musikalisch und tänze-
risch unterhalten und auch
die Gäste wurden in das
Programm mit einbezogen.



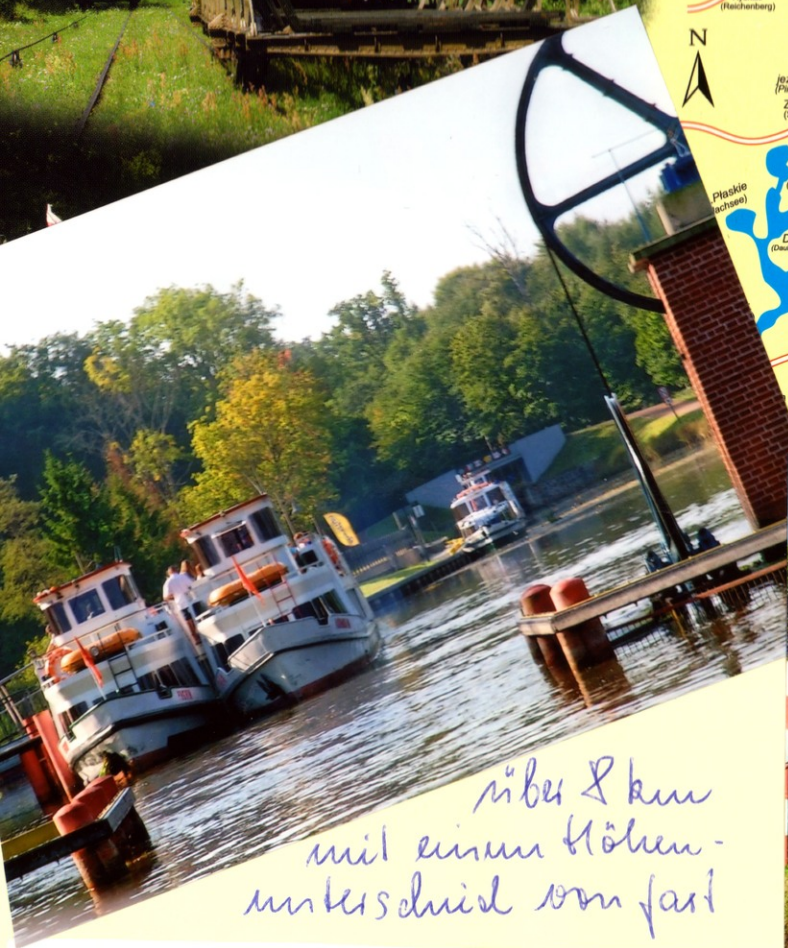


Kanał Elbląg-Ostróda

Der Oberländische Kanal



Der Kanal ist 82 km lang und befindet sich im Oberland der polnischen Woiwodschaft Ermland - Maschien. Er verbindet zahlreiche Seen miteinander. Er führt von Eglau über Ostroda bis Elblag zum Frischen Haff. Unser Erlebnis führte von Calumy bis Buczyniec



über 8 km
mit einem Höhen-
unterschied von fast



Und so funktionieren die geneigten Ebenen: Die Schiffe fahren noch im Wasser auf einen Trailer, der auf Schienen steht und mit einem auf Rollen zwischen den Schienen laufendem Drahtseil gezogen wird. Ein Transportwagen ist oben, ein zweiter unten angekoppelt, so begegnen sie sich auf halber Strecke. Strom wird für den Betrieb der Anlage nicht benötigt, Maschinenkraft auch nicht. Nur die Wasserfallkraft setzt das System in Gang, sonst nichts. Die Maschinenhäuser sind mit Wasserfallrohren verbunden, die vom jeweils oberen Kanalabschnitt ausgehen. Soll nun ein Schiff transportiert werden, wird die Sperre des Fallrohrs geöffnet und das Wasser rauscht über einen Tank auf ein riesiges Wasserrad, das ein ausgeklügeltes System von Umlenkkrädern in Gang setzt und damit das Drahtseil zieht.

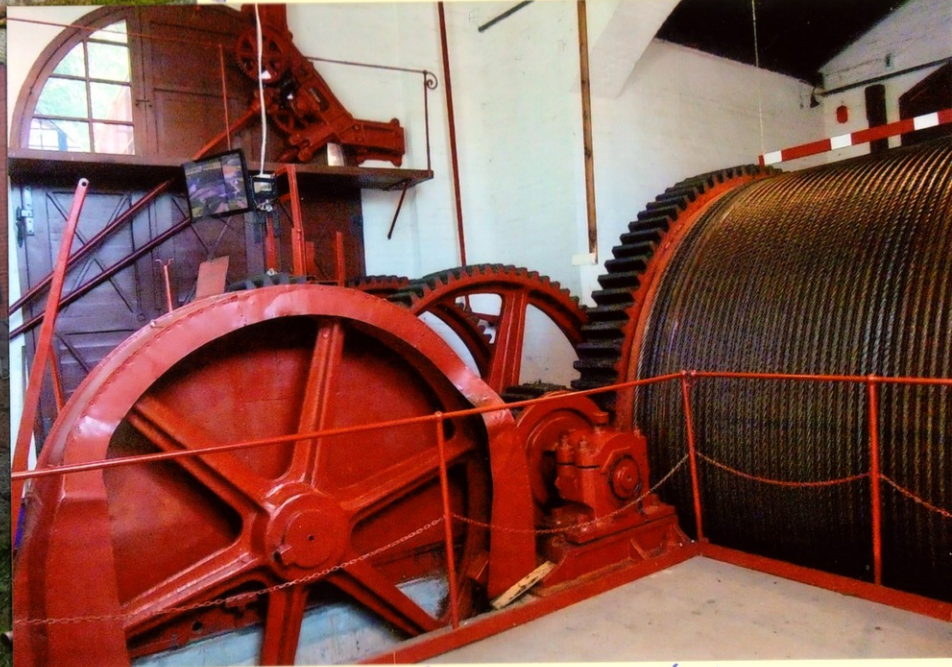
100 m
und
5 Ebenen
über die
sogenannten
Rollberge,
wo die Schiffe
über Land
transportiert
werden.



Vom Technikhaus werden die Roll-Vorgänge gesteuert; der Wasserdurchlauf wird um das 6-fache angehoben, das



Wasserrad in Betrieb genommen die Zahnräder werden in Betrieb gesetzt und bewegen das Standseil



Technikhaus in Katy

Frombork

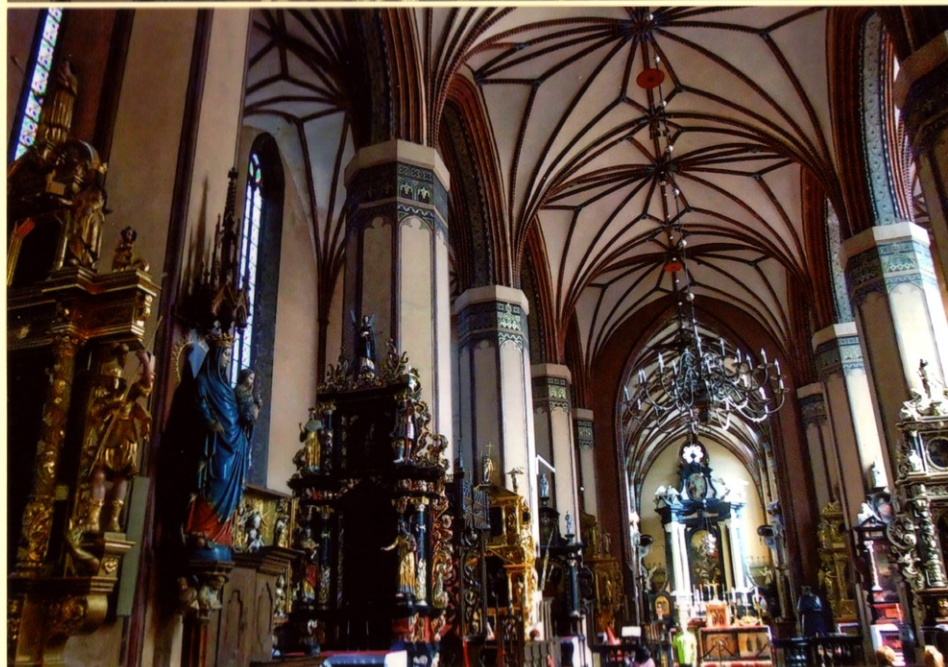
Die auf einem Dünenbühl errichtete Domburg gehört zu den Höhepunkten der sakralen Backsteingotik im Ermland und in Frombork (Frauenburg). Die Kirche in der Stadt am Frischen Haff diente als Wehkirche und zu Verteidigungszwecken.

Nº 131773



Berühmtester Domherr war
Nicolaus Kopernikus (rechts).

Die Prunkstücke des Doms sind die Orgel von 1684 und der Hochaltar (unten rechts), auf dem Maria dargestellt wird. An der Nordseite des St.-Lorenz-Altar (unten)



Gedenktafel an Nicolaus Kopernikus im Dom

Frisches Haff

Von der Stadt Frombork sind es nur wenige Minuten bis zum Ostsee-Strand. Der Name hat mit den Friesen zu tun, die als erste Deutsche die Kolonisation besiedelten. Im Norden gehört es zu Kaliningrad.



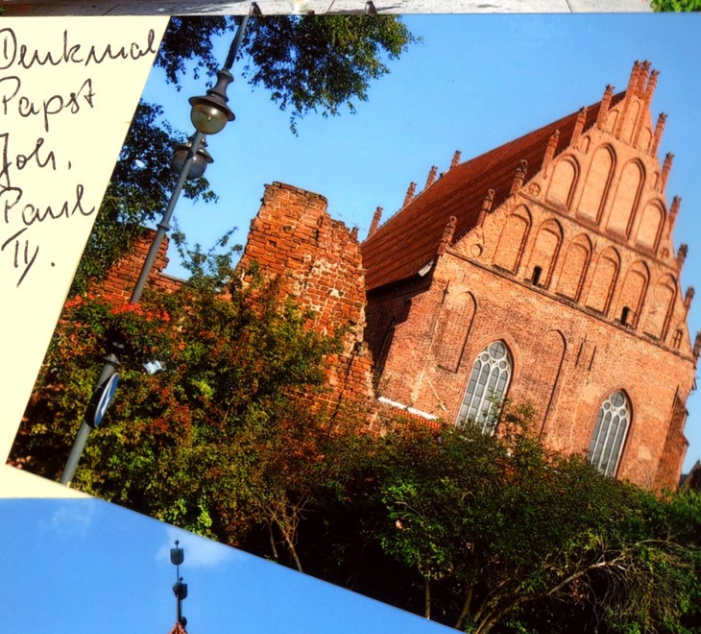
Blick vom Haff auf den Fromborker Dom und seine Wasserspiele

ELBLAG



ist eine ein-
stige Hause-
stadt am
Frischen Haff.
Hier ist beson-
ders sehens-
wert die
Wicelaukirche
und die rekon-
struierte fie-
belhäuser in
der Altstadt.

Denkmal
Papst
Joh.
Paul
II.



Das
Markt-
tor

Am
Ober-
läu-
dischen
Kanal



Olstyniec

Ortschaft, die „Pole Masowskie“ gilt als
 Teil von Masowien und liegt ganz
 im Westen dieses Landstrichs. Sie
 liegt an einer malerischen Bucht auf
 der ^{des} ~~Prenzlauer~~ ^{Fahrt} See.

Rathaus mit Marktbrunnen



Die Deutschordensburg ist einer
 der ältesten Denkmäler des gotischen
 Baukunst im Westmasowien. Heute
 ist hier ein Regionalmuseum, eine
 Bibliothek und im Hof finden
 Ritterspiele und Konzerte statt.

Die Strandpromenade am Ufer
des Drenowitzersees mit neuem
Seesteg und Pavillon



Auf Marktplatz in Olštyn

6. Die Basilika des Heiligen Apostels Jakob

Entfernung 📍 1000 m Zeit ⌚ 10 Min.

Die eindrucksvolle gotische Kirche wurde an der Wende des 14. und 15. Jahrhundert erbaut und ist bis heute die wichtigste katholische Kirche in der Stadt. In ihren Innenräumen haben sich wertvolle gotische, barocke und Renaissance- Ausstattungselemente erhalten.



KATHEDRALE ST. JACOB

Die gotische Pfarrkirche aus dem 14. Jahrhundert mit dem 70-Meter hohen Turm, dessen Bau 1596 vollendet wurde. Seit der Übergabe der Handfeste ist sie das wichtigste Kirchenbau der Stadt und seit 1945 Konkathedrale des Bistums Ermland. Im Inneren blieben die Gewölbe aus dem 16. Jahrhundert erhalten. Zur Ausstattung gehören Gegenstände aus verschiedenen Epochen. Im Altarraum wurden Reliquien des Hl. Adalbert aufgestellt, in der südlichen Eingangskapelle hängt ein Kronleuchter aus dem Geweih eines Hirsches, der vor Jägern in die Kirche geflüchtet und hier sein Leben beendet haben soll. In den Jahren 1898 – 1900 war hier als Organist der im Ermland geborene polnische Komponist Feliks Nowowiejski tätig. Die Kirche besitzt zwei Instrumente: die um 1870 von der Firma Terletzki gefertigte kleine Orgel, sowie die im Jahr 2008 von Siegfried Sauer, in Anknüpfung an das ältere Instrument erbaute Hauptorgel. Seit mehreren Jahrzehnten finden hier im Sommer, an Sonntagabenden, Orgelkonzerte statt.





BURG DES ERMILÄNDISCHEN DOMKAPITELS
Der gotische Wehrbau aus dem 14. Jahrhundert war einst Sitz der
barocken Flügel aus dem 18. Jahrhundert war einst Sitz der
Domherren des ermländischen Kapitels. In den Jahren 1516 –
1519 und 1520 – 1521 bekleidete der berühmte Astronom
Nikolaus Kopernikus das Amt. Auf der allensteinen Burg
befindet sich die einzigartige astronomische Tafel, die den
Astronomen zur Berechnung der Tag- und Nacht-Gleiche
diente. Im Schlosshof steht eines der Wahrzeichen der Stadt –
die geheimnisvolle Steintur, bekannt als sog. Baben. Seit
1921 beherbergt die Burg ein Museum. Heute ist hier das
Museum für Ermland und Masuren untergebracht.



1517-2017



NATURLICH
GARTEN!

Fünf Jahrhunderte des Unikats!

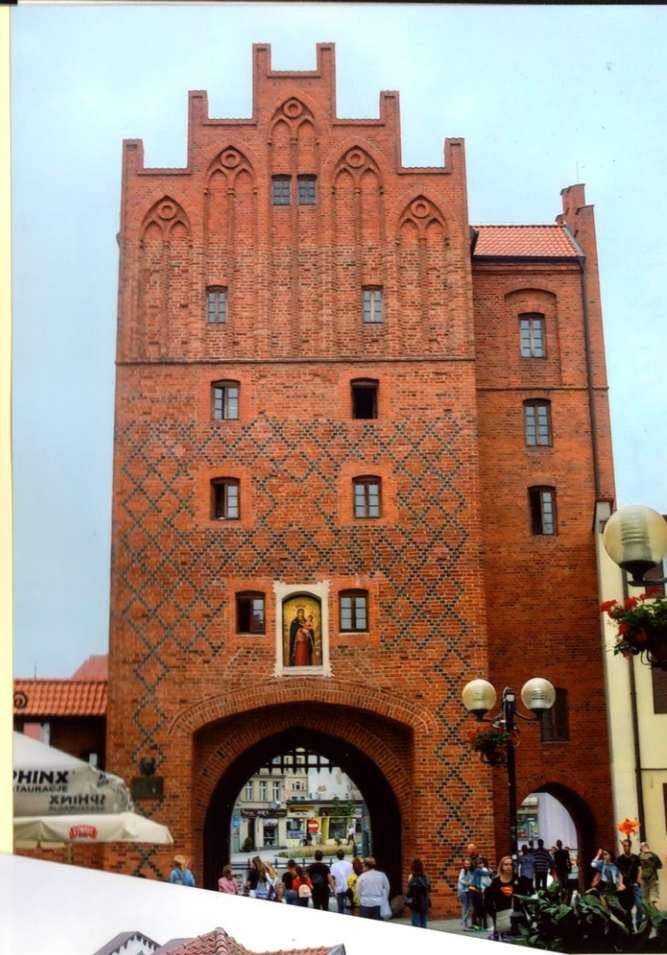
500. Jahrestag der Entstehung
der astronomischen Tafel von Nikolaus Kopernikus



Bummel durch
Olsztyn. Das hohe
Tor ist das Wahr-
zeichen der Stadt

HOHES TOR

Ist es das einzige erhaltene Eingangstor, ein Teil der mittelalterlichen Wehranlagen. Erbaut wurde das Tor Ende des 14. Jahrhunderts. Dieses Tor blieb erhalten, weil es bis zur 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts als Gefängnis diente. Am Tor wurde eine Gedenktafel angebracht, die an Wojciech Kętrzyński erinnert, der wegen Waffenschmuggels für die Aufständischen von 1863 verhaftet und hier gefangen gehalten wurde. Die Staffeleibeln wurden 1858 angebracht, zu dieser Zeit wurde auch der Fußgängerdurchgang angelegt. An der südlichen Fassade, über dem Tordurchgang befindet sich eine Nische, die mit Mosaik-Bild Muttergottes gefüllt ist, einer Kopie des Bildes von Stoczek Klasztorny von 2004, ein Geschenk von Papst Johannes Paul II. Auf der nördlichen Seite des Hohen Tores wurden 2012 im einstigen Wassergraben Grundmauern einer Barbakane freigelegt. Heute ist das Hohe Tor Sitz eines PTTK (Polnische Gesellschaft für Tourismus und Landeskunde) – Hotels.

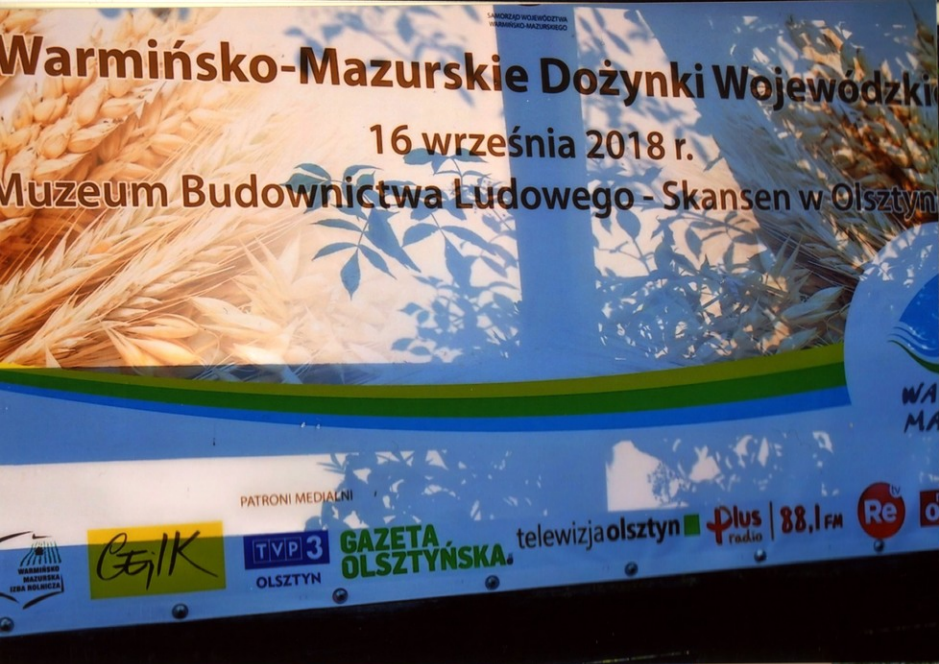


Skansen - Freilichtmuseum für volkstümliche Bauernhäuser



und Windmühlen in
Olsztyniek





Das Museumsdorf umfaßt 73 Objekte aus dem Ermland, Masurien, dem Weichsel-land und Klein-Litauen.





In Lusemmsdorf sind Wohn- und Sakralgebäude, Ställe, Brücken und andere Wirtschaftsgebäude zu sehen.



Zum Abschluß der Reise ein toller Sonnenuntergang



Ein mit Ingerschick
des Bild
von meiner
Zimmer-
kollegin
Christa aus
Weimar von
der Schiffahrt

